aufgestellt, wo er von der Polizei beim Mahlen von Getreide angetroffen wurde. Die Erörterungen ergaben, daß der Mann zahlreiches Material gestohlen hatte. Von einem etwa 800 m von seinem Wohnhaus entfernt stehenden Transformator aus hatte er eine elektrische Leitung nach seinem Grundstück gelegt, ohne hierzu Erlaubnis zu besitzen. Die zur Leitung benötigten Maste und Drähte hatte sich der Betrüger auf unredliche Weise zu verschaffen gewußt.

Dresden, 17. Januar. Der Entwurf zum Haushaltplan der Stadt und der evangelischen Schulgemeinde auf das Jahr 1918 wurde in der letzten Ratssitzung mit 97 445 828 Mk. Einnahme und Ausgabe für die bürgerliche Gemeinde, 10 271 384 Mk. für die evangelische Schulgemeinde, 5 098 450 Mk. bei der Grundrenten- und Hypothekenanstalt und 886 383 Mk. bei den Stiftungen genehmigt. Zur Deckung der Fehlbeträge wurde die Erhebung der Gemeindeeinkommensteuer nach 100 Proz. der Staatseinkommensteuer, das sind 7 Proz. mehr als 1917, und der Schuleinkommensteuer nach 59 Proz., wie 1917, beschlossen. — Wie die „Sächs. Staatsztg." hört, treten demnächst auf Wunsch der türkischen Regierung eine Anzahl türkischer Juristen, die meist schon längere Zeit in wichtigen Stellen des türkischen Justizdienstes tätig gewesen sind, auf mehrere Jahre in den sächsischen Justizdienst ein, um darin praktisch zu arbeiten und die deutsche Rechtspflege kennen zu lernen. Elf von ihnen sind inzwischen unter Führung eines Rates des türkischen Justizministeriums in Dresden eingetroffen. Sie werden verschiedenen Gerichten zugewiesen werden, bleiben aber zunächst, mit einer Ausnahme, noch mehrere Monate in Dresden, um hier deutschen Sprachunterricht zu nehmen.

Vermischtes.

Der Degen des Emden-Kapitäns. Von den in Amsterdam angekommenen deutschen Kriegsgefangenen aus England erregt Fregattenkapitän v. Müller von der „Emden" große Aufmerksamkeit. Im „Maasbode" wird daran erinnert, daß Herr v. Müller bei allen Versenkungen von Kauffahrtei-Schiffen stets Sorge für die Menschenleben trug, so daß ihm die Engländer seinen Degen beließen. Es sei nun die Frage, wie sich die niederländische Regierung gegenüber dieser Auszeichnung verhalten werde, denn internierte Offiziere müßten ihre Waffen abgeben. Soweit das Blatt Auskunft erhalten konnte, ist noch keine Entscheidung in dieser Angelegenheit getroffen worden, da die holländische Regierung erst bei der Ankunft der Schiffe im Rotterdamer Hafen von der Auszeichnung des Fregattenkapitäns v. Müller Kenntnis erhalten hatte.

26 000 Erfindungen gegen die U-Boote! Seit der Errichtung des Kriegserfindungsamtes in den Vereinigten Staaten, also in weniger als einem Jahre, sind über 26 000 Erfindungen, die sich mit den Tauchbooten beschäftigen, eingereicht worden.

Das Ende eines Feldpostmarders. Ein trauriges Vorkommnis, das eine ernste Mahnung an alle Postbeamte und Aushelfer bildet, macht zurzeit in Berlin von sich reden. Seit über 33 Jahren war dort auf dem Postamt 52 der Oberbriefträger Friedrich F. tätig. Infolge dieser jahrzehntelangen, völlig einwandsfreien Tätigkeit war er allgemein beliebt. Umso größer war die Bestürzung, als F. kürzlich als Feldposträuber entlarvt wurde. In dem gegen ihn schwebenden Strafverfahren sollte in nächster Zeit die Verhandlung stattfinden. Er machte indessen seinem Leben durch Vergiftung mit Leuchtgas ein Ende.

Kunst und Wissenschaft.

Gestorben ist im Alter von 69 Jahren in Leipzig der als Dialektdichter bekannte Schriftsteller Georg Böttcher, der zahlreiche humoristische Gedichte und Erzählungen geschrieben hat. Insbesondere fanden seine unter dem Pseudonym v. Versewitz veröffentlichten Humoresken viele Freunde.

Letzte Drahtnachrichten.

Neue U-Boots-Opfer.

(Amtlich.) Berlin, 17. Januar. Eines unserer Unterseeboote hat kürzlich an der Westküste Englands 4 Dampfer, 1 französisches Bewachungsfahrzeug, 1 Segler und 1 Fischdampfer versenkt. Die Mehrzahl der Schiffe wurde unter erheblicher feindlicher Gegenwirkung in den für starke U-Bootsabwehr besonders geeigneten Gewässern der Irischen See und des Bristol-Kanals durch geschickte Angriffe vernichtet. Hier fiel auch das französische Bewachungsfahrzeug dem U-Boot zum Opfer. Sämtliche Dampfer waren bewaffnet, unter ihnen konnten die englischen Dampfer Kimeleaf und Boston City namentlich festgestellt werden. Von den beiden anderen Dampfern hatte der eine Kohlen, der andere, vom Ansehen und Größe des englischen Dampfers Egremont Castle (5294 Tonnen) Palmöl geladen. Der Fischdampfer führte die Bezeichnung B. F. 696.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die Verhandlungen mit der Ukraine.

Brest-Litowsk, 17. Januar. Bei der heute zwischen der deutschen und österreichisch-ungarischen Delegation einerseits und der ukrainischen Delegation andererseits abgehaltenen Besprechung hob Graf Czernin den allgemeinen Grundsatz hervor, daß die Einmischung eines Teiles in die innerstaatlichen Angelegenheiten des anderen ausgeschlossen sei, was auch für die Besprechungen der Sicherstellung des Schicksals jener polnischen Minoritäten gelte, welche dem künftigen ukrainischen Staate etwa angehören werden. Diese Erklärungen wurden von der ukrainischen Delegation zustimmend und mit dem Bemerken zur Kenntnis genommen, daß sie auf Grund derselben in die weiteren Verhandlungen eintreten werden. Bei der weiteren Besprechung über die Regelung des beiderseitigen wirtschaftlichen Verkehrs wurden keine solchen Differenzen in den grundlegenden Auffassungen festgestellt, daß sie das Zustandekommen einer Vereinbarung zu hindern vermöchten. Die Beratungen wurden soweit gefördert, daß sie sich bereits auf konkrete Fragen des Warenaustauschverkehrs erstreckten.

Berlin, 18. Januar. Auf Grund der Nachrichten aus Brest-Litowsk will sich der „Lokalanzeiger" keinem voreiligen Optimismus hingeben, es sei aber doch klar, sagt er, daß bei der ukrainischen Delegation der Wille vorliege, zu einem praktischen, brauchbaren Ergebnis, d. h. zum Frieden zu kommen. Der Eindruck, daß die russische Delegation dem gleichen Ziele zustrebe, sei seit der Unterbrechung der Verhandlungen im Dezember nie sonderlich stark gewesen und sei immer schwächer geworden. Mit außerordentlicher Geduld habe Staatssekretär von Kühlmann immer wieder versucht, die von Trotzki ins Uferlose gesponnene Debatte zu konkreten Zielen zurückzulenken.

Die preußische Wahlreform.

Berlin, 17. Januar. In der fortgesetzten Beratung des Wahlrechtausschusses des Abgeordnetenhauses wies der Vizepräsident des Staatsministeriums Dr. Friedberg darauf hin, daß er die Vorlage nicht unterschrieben habe. Er habe sie bei seinem Eintritt in das Staatsministerium bereits fertig vorgefunden. Er wies den Vorwurf, daß die Regierung nicht mitgearbeitet habe, entschieden zurück. Die Notwendigkeit der Einbringung der Vorlage sei aus der politischen Situation erfolgt. Zwischen einem gleichen Wahlrecht unter gewissen Kautelen und einem Pluralwahlrecht sei überhaupt keine wesentlicher Unterschied. Die schwierigste Frage sei die der Polenpolitik. In der auf die Debatte folgenden Abstimmung entschied sich die Kommission dahin, die Herrenhausvorlage zunächst zur Beratung zu stellen.

Amerikanisches.

London, 17. Januar. In Ergänzung der Anordnungen über Kohlenersparnis wird aus Washington noch gemeldet: Die Theater bleiben an den nächsten zehn Montagen geschlossen. Es wird darauf hingewiesen, daß die Bestimmungen des Lebensmittelkontrollgesetzes, welche für die neue Verordnung Gültigkeit haben, den Verbrauch oder die Abgabe von Kohlen im Widerspruch zu den Regulierungsbestimmungen der Regierung bei Strafe von 5000 Dollars verbieten. Die neue Maßnahme wird in 10 Wochen schätzungsweise 30 Millionen Tonnen Kohlenersparnis bringen.

London, 17. Januar. „Times" erfährt aus Washington vom 15. d. M., daß Wilson dem Arbeitssekretär Bauchop Wilson an die Spitze des Kriegsamtes gestellt hat mit der Ermächtigung, einen Arbeiterrat ins Leben zu rufen, welcher ihm beratend zur Seite stehen soll. Der Präsident gab ihm Vollmachten, das ganze Kriegsamtsproblem einschließlich der Verteilung und des Transportes, sowie die Wohnungsfrage und die Frage der Anlernung von Arbeitern zu behandeln.

Kirchennachrichten.

St. Nicolai.

Sonntag, den 20. Januar 1918. (2. n. Epiphanias.) Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt: Pfarrer Lehmüller. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst der älteren Abteilung: Pastor Kunde. Vorm. 1/2 11 Uhr Taubstummengottesdienst im Pfarrhaussaale. Nachm. 1/2 2 Uhr Jugendgottesdienst des 3. Bezirks: Pastor Kunde. Abends 6 Uhr Abendkommunion: Pastor Kunde. Abends 1/2 8 Uhr Jungfrauenverein. Abends 8 Uhr Jünglingsverein. — Mittwoch, den 23. Januar, abends 8 Uhr Kriegsbetstunde, darnach Gelegenheit zur Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Oertel. — Donnerstag, den 24. Januar, abends 1/2 9 Uhr Männerverein. — Freitag, den 25. Januar, abends 1/2 9 Uhr Vorbereitung zum Kindergottesdienst: Pfarrer Lehmüller.

Friedenskirche zu Aue.

2. Sonntag nach der Erscheinung. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. 11 Uhr: Kirchliche Unterredung — Mittwoch, den 23. Januar 8 Uhr: Kriegsbetstunde. Beichte und Abendmahl.

Katholische Kirche.

Sonnabend abend 5—6 Uhr u. 7—8 Uhr Beichtgelegenheit, desgl. Sonntag früh von 1/2 8 Uhr an. 9 Uhr Hochamt, Predigt, bischöflich anbefohlene gemeinsame Bittkommunion zur Erflehung des Friedens (verbunden mit vollkommenen Ablaß), Weihe ans Herz Jesu, sakr. Segen. — Nachm. 3 Uhr Segensandacht. — Werktags hl. Messe früh 8 Uhr.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Seibmann. — Druck und Verlag: Auer Druck- u. Verlagsgesellschaft m. b. H.

Amtliche Bekanntmachung.

Anmeldung der für die II. Bürgerschule am Ernst-Geßner-Platz zu Aue schulpflichtig werdenden Kinder.

I. Die Anmeldung der für die **II. Bürgerschule** am Ernst-Geßner-Platz schulpflichtig werdenden Kinder ist in der Zeit vom 23. Januar bis mit 1. Februar 1918 und zwar im Geschäftszimmer des Direktors (Knabenseite, Erdgeschoß Nr. 2) nach folgender Ordnung zu bewirken:

Für die Buchstaben A—D Mittwoch, den 23. Januar vormittags von 1/2 9—1/2 12 Uhr
Für die Buchstaben E—H Donnerstag, den 24. Januar vormittags von 1/2 9—1/2 12 Uhr
Für die Buchstaben I—M Freitag, den 25. Januar vormittags von 1/2 9—1/2 12 Uhr
Für die Buchstaben N—Q Mittwoch, den 30. Januar vormittags von 1/2 9—1/2 12 Uhr
Für die Buchstaben R—T Donnerstag, den 31. Januar vormittags von 1/2 9—1/2 12 Uhr
Für die Buchstaben U—Z Freitag, den 1. Februar vormittags von 1/2 9—1/2 12 Uhr

II. Zum Bezirk der II. Bürgerschule gehören die Kinder folgender Straßen:
Alberodaer Str., Alberodaer Weg, Albertstr., Arndtstr., Auerhammerstr., Abt. A, Abt. C 3, Abt. C 15, Bahnhofstr. (vom Markt bis zur Albertbrücke), Bismarckstr., Brünlahgut, Carolastr., Dreiderstr., Ernst-Geßner-Platz, Ernst-Popst-Str., Gellertstr., Goethestr., Kirchstr., Kirchplatz, Römerstr., Lessingstr., Louis-Fischer-Str., Markt, Marktgäßchen, Moltkestr., Mühlstr., Niederschlemaer Weg, Nordstr., Reichsstr. (von der Bahnhofstr. bis zum Bahnübergang der Alberoder Strecke bei Hiltmann & Lorenz.), Schillerstr., Schmelzhütte, Schneeberger Str., Schulstr., Uhlandstr., Waldstr., Wehrstr., Weinerstr., Wettinerplatz, Wettinerstr., Ziegelstr., Zwitterweg.

III. Die Anmeldung der Kinder aus dem sog. **Ausgleichsbezirk** erfolgt zu derselben Zeit und in derselben Reihenfolge ebenfalls wieder beim unterzeichneten Direktor.
Zum Ausgleichsbezirk gehören folgende Straßen: Amtsgerichtsstr., Bergfreiheit, Bockauer Gasse, Bockauer Str., Eisenbahnstr., Jägerstr., Kurze Str., Lutherstr., Mozartstr., Parkwarte, Schützenstr., Schützenhausweg, Schwarzenberger Str., Zeppelinstr.

IV. 1. Schulpflichtig werden kommende Ostern alle die Knaben und Mädchen, welche bis dahin das 6. Lebensjahr erfüllt haben; doch dürfen auch solche Kinder angenommen werden, welche erst bis zum 30. Juni 1918 ihr 6. Lebensjahr vollenden werden.
2. Schulpflichtig werden ferner die Kinder, welche vorige Ostern oder früher aus irgendwelchen Gründen von der Aufnahme zurückgestellt worden sind.
3. Schulpflichtige Kinder, welche infolge Krankheit oder geringer körperlicher, bezw. geistiger Entwicklung **künftige Ostern noch nicht** in die Schule eintreten können oder auf Wunsch der Eltern zurückgestellt werden sollen, sowie blinde und taubstumme oder krüppelhafte Kinder sind trotzdem anzumelden, doch ist über den **Grund ihrer Zurückstellung ein ärztliches Zeugnis** beizubringen.

V. Bei der **Anmeldung, welche nur durch Erwachsene zu geschehen hat,** sind **folgende Papiere vorzulegen:**
a) für alle Kinder Impfschein,
b) für die nicht in der Stadt Aue geborenen Kinder (also auch für die in Auerhammer geborenen, jetzt hier wohnhaften Kinder) außer dem Impfschein noch eine vom **Standesamt des Geburtsortes** ausgestellte **Geburtsurkunde,** sowie eine Taufbescheinigung des Pfarramts.

Aue, den 18. Januar 1918.

Die Direktion der II. Bürgerschule.
Zeidler, Direktor.

Untergezeichnete machen hierdurch bekannt, daß ihre Geschäfte, den Zeitverhältnissen entsprechend, an Sonn- und Festtagen
mittags 1 Uhr geschlossen werden:
Otto Burckhardt, Uhren- und Goldwaren,
Gustav Corleis, Uhren- und Goldwaren,
Alfr. Georgi, Hergerts Nachf., Uhren- u. Goldwaren,
Arthur Hahn, Uhren- und Goldwaren,
Alfred Praedicow, Uhren- und Goldwaren,
Karl Steinwender, Uhren- und Goldwaren,
Otto Hofmeister, Optiker.

Zöpfe
fertigt sauber und gut von dazugegebenen Haaren unter Garantie der Verwertung
Gustav Stern
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue
Wettinerstraße 48 am Wettinplatz
Ausgekämmte Frauenhaare kauft stets der Obige.

Aufwartefrau
für einige Stunden täglich gesucht. Dörfel, Goethestr. 16.

Sportwagen
zu verkaufen.
Georgi, Wettinerstr. 51.

Wegen Todesfall bleibt das Geschäft morgen
Sonnabend geschlossen.
Firma Alfred Praedicow.

Arbeitsgelegenheit für Frauen und Mädchen aller Stände im kriegswirtschaftlich. Interesse.
In meiner Abteilung „Ersatzsohlenfabrikation" bietet sich Arbeitsgelegenheit für flinke und geschickte Frauen und Mädchen in der Zeit zwischen 8 Uhr früh und 4 Uhr nachmittags. Frauen und Mädchen, auch solche, die täglich nur einige Stunden vom Hause abkommen können, wollen sich bei dem Untergezeichneten sofort melden.
Max Gerstner Aue, Mittelstr. 38.

Schlachtpferde kauft zu höchsten Preisen.
Georg Brause, Aue, Tel. 411, Schneeberger Straße 26.

Einen Geschirrführer
zum Langholzfahren sucht
Ernst Polter, Meinersdorf.

Tüchtige
Schnittwerkzeug-Schlosser
von großer Sohlenschoner-Fabrik in Dresden bei gutem Lohne sofort in dauernde angenehme Stellung gesucht. Angeb. mit Gehaltsanspr. an
Sächsische Sohlenschützer- und Stanzwerke, Dresden-A., Werderstraße 41.